

DVF: Verhältnismäßigkeit von Streiks bleibt kritischer Punkt

Gesetz zur Tarifeinheit zügig beschließen

Berlin, 10. Dezember 2014 – Das Deutsche Verkehrsforum (DVF) begrüßt den geplanten Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Tarifeinheit. DVF-Geschäftsführer **Thomas Hailer**: „Die Tarifeinheit muss jetzt gesetzlich geregelt werden. 2014 gab es in Deutschland 18 Streiks mit insgesamt 29 Streiktagen alleine im Schienen- und Luftverkehr. Das Nachsehen haben Millionen Reisende und Pendler. Es kann nicht sein, dass das ganze Verkehrssystem künftig immer wieder lahmgelegt wird, weil Spartengewerkschaften ihre Revierkämpfe austragen.“

Die Gesetzesvorlage, die morgen vom Bundeskabinett beschlossen werden soll, stärkt die Einheit der Belegschaft. Sie ist damit ein Schritt in die richtige Richtung. Um die massiven Auswirkungen von Streiks auf unbeteiligte Dritte abzumildern, wären außerdem gesetzlich festgelegte Spielregeln bei Tarifkonflikten im Bereich der kritischen Verkehrsinfrastrukturen notwendig. Die Streiks von Spartengewerkschaften verursachen erhebliche volkswirtschaftliche Schäden. Zudem belasten sie die Verkehrsunternehmen in einer schwierigen internationalen Wettbewerbslage. Alleine bei der Deutschen Lufthansa summieren sich die Folgekosten der aktuellen Streikwelle auf 200 Millionen Euro.

Hailer: „Deutschland hat ein hochentwickeltes Verkehrssystem, das zuverlässig bleiben muss. Dafür brauchen wir klare Verhältnisse und Vernunft in der Tarifpartnerschaft. Der Bundestag sollte das Gesetz zur Tarifeinheit zügig beschließen.“